



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Bildnerbuch als Leitfaden für Kunstschulen, Künstler,  
geistliche und weltliche Kunstfreunde zur  
Wiederauffrischung altchristlicher Legende**

**Kreuser, Johann Peter Balthasar**

**Paderborn, 1863**

St. Ariadne

**urn:nbn:de:bvb:12-bsb10258400-4**

### St. Aquilinus,

Priester aus Mailand, wurde von der Wuth der Arianer am Altare während des h. Mesopfers in die Kehle gestochen, trägt daher das Priestergewand und das Schwert im Halse.

Es giebt auch einen h. Aquilinus in Frankreich. Er lebte zu Chlodowigs Zeit, war zuerst tapferer Kriegermann, dann Bekenner jeder christlichen Tugend, zuletzt Bischof, starb 537.

### St. Arbogast,

zuerst Einsiedler im Walde bei Hagenau, um 670 Bischof von Straßburg. Lebend schon wirkte er Wunder, und Siegbert, der Sohn Königs Dagobert, auf der Jagd von den Pferden zertreten, wurde von ihm wieder auferweckt. Auf der Abbildung trägt er zwar Inful und Pallium, aber ein schlichtes Einsiedlerkleid, die Rechte segnet, die Linke hebt den Siegbert, der am Jagdhorne als Jäger kenntlich ist.

### St. Arkadius,

ein berühmter Märtyrer unter Kaiser Decius, wird schon vom h. Bischofe Zeno von Verona besprochen. Arkadius, reich, flüchtete zwar nach christlicher Vorschrift aus seinem Hause, allein die Krieger des Landpflegers fanden daselbst den Freund, und warfen diesen in's Gefängniß. Nun stellte sich, den Freund zu retten, Arkadius selbst, wollte aber den Götzen nicht opfern, und der Richter ließ ihn zerstückeln, die Gliedmaßen, Finger, Zehen, Hände, Füße, Arme abhauen, bis er als Kumpf starb, nachdem auch der Leib aufgerissen worden. Abgebildet wird er mit dem Schwerte, auch der Keule, auch einer brennenden Kerze, die wohl sinnbildlich zu fassen ist wegen der flammenden Gottesliebe.

Die Griechen kennen auch einen andern Märtyrer und Bischof Arkadius am 4. März.

### St. Ariadne,

ebenfalls eine griechische Heilige, aus Phrygien, litt unter Hadrian. Ein Felsen öffnete sich vor ihr, und verbarg

sie vor ihren Verfolgern. Der offene Fels ist ihr Kennzeichen.

**St. Aristion (Ariston?),**

aus Cypern, einer der zweiundsiebzig Jünger des Herrn, verbrannt, hat den Scheiterhaufen bei sich. Papias nennt ihn und vielleicht ist er derselbe mit Ariston von Alexandrien.

**St. Arnold**

hat nach seiner Sage einen Fisch bei sich, der den verlornen Ring im Munde hat.

**St. Arnulf,**

Bischof von Soissons († 1087), wird im bischöflichen Gewande dargestellt. Ein gleichnamiger Bischof von Metz starb ebenfalls 1087.

**St. Arsenius,**

Höfiling bei Kaiser Theodosius dem Großen, verließ die Welt und begab sich in die Einöde. Er wird abgebildet als Einsiedler am Eingange seiner Höhle und liest in einem Buche.

**St. Artemius,**

unter Konstantin dem Großen mit der höchsten Würde des (Dux Augustalis) Feldmarschall geehrt, unter dem abtrünnigen Julian enthauptet, trägt das Schwert und hat neben sich einen heidnischen Tempel, der in Brand steht.

**St. Askylus und St. Victoria.**

Ob der h. Askylus (es giebt auch einen h. Asklas) ein wirklich geschichtlicher oder sinnbildlicher Heiliger ist, ist mir wenigstens schwer zu sagen. Fest steht aber, daß dieser griechische Name unzerzaßt, unberaubt bedeutet und sehr leicht auf die Jungfräulichkeit bezogen werden kann. Nun steht aber immer neben Askylus die römische h. Jungfrau Victoria, welche die Ehe mit nicht Askylus, welcher Name in ihrer Legende gar nicht vorkommt, aber mit einem Eugenius ablehnte, als Christin erkannt und unter Decius enthauptet ward. In ihrem